

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **71 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

385 **In eigener Sache**
Aktivitäten der Sektionen im Internet

386 **DV Heimverband Schweiz**
Entwicklung bestätigt – Finanzantrag bewilligt

388 **Mit Zugkraft Aargau**
GV der Sektion Aargauer Alterseinrichtungen

392 **Gesamtvertrag mit der SUISA?**
Information an der Sektionspräsidentenkonferenz

393 **DOBER DAN**
Besuch aus Slowenien

396 **Gewalt an Schwachen**
Das Ende von Missbrauch und Gewalt

399 **Seitenwechsel gefällig?**
Wirtschaftskader hilft in der Pflege

400 **Militärische Führung**
Für 3 Wochen Militäreinsatz im Heim

403 **Anmeldeschluss Prageise**
Noch bis zum 20. Juli

405 **Ethik**
Artistin unter der Zirkuskuppel

410 **Perspektiven**
Hilfe beim Anschluss

414 **Vom Heim zum Soziotop?**
Open-Space-Conference

416 **ASKIO-Kurs**
Stehen Behinderte im Regen?

419 **75 Jahre HPS Zürich**
Von der Sonderschule zum Kompetenzzentrum

421 **Von der Familie ins Wohnheim**
Bremgarter Fachvorträge zur Sozialpädagogik

423 **Freundschaft und Beziehung**
Ein ganz besonderer Beitrag

425 **Kinder haben eine Lobby**
Die Kinderlobby Schweiz



428 **Hilfsmittel für Behinderte**
Tipps und Trends von der Exma

430 **Mangelernährung**
Ernährungsdefizit im Land des Überflusses

433 **Medien-Ecke**
Besprechungen der Verlage

436 **Nachrichten**
Insieme feierte Geburtstag
Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport
Institutionsverbund Zürcher Oberland
Mitteilungen EDK und EDI

440 **News**

442 **Aus den Kantonen**

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

Delegiertenversammlung beim Heimverband Schweiz

Die Führungsspitze beim Heimverband Schweiz soll die bisher eingeschlagene Marschrichtung bezüglich Ausbau – vor allem der Dienstleistungen – weiter verfolgen und gleichzeitig zukunftsbezogene Gespräche mit anderen Verbänden führen. So der Grundtenor anlässlich der Delegiertenversammlung vom 16. Juni in Zürich. Auf dieser Basis fand der Antrag des Zentralvorstandes auf eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge per 2001 diskussionslos breite Unterstützung und wurde mit grossem Mehr, ohne Gegenstimme und bei zwei Enthaltungen gut geheissen. Das heisst im Klartext: «Weiter so, die Richtung stimmt!» Sie finden in der vorliegenden FZH einen Kurzbericht zur Delegiertenversammlung. Das ausführliche Protokoll folgt im September. Seite 386

GV Sektion Aargauer Alterseinrichtungen

«Mit Zugkraft Aargau in Richtung Zusammenarbeit!» Zum Abschluss der diesjährigen GV-Runde in den Heimverband-Sektionen war nochmals Brisanz angesagt: Auf Grund der Berichterstattung über das Treffen der Ob- und Nidwaldner in Kerns, wurde in Aarau von der GV mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme eine Resolution z. H. des Zentralvorstandes gut geheissen, die die Zusammenarbeit der Heimverbände zum dringenden Anliegen erklärt. Die Basis wünscht sich je länger je mehr für die Zukunft einen starken, einheitlichen Verband als Vertreter für ihre Anliegen gegenüber den Verhandlungspartnern. Seite 388

Sektionspräsidentenkonferenz

An der Sektionspräsidentenkonferenz im Mai wurde über die Vor- bzw. Nachteile eines Vertragsabschlusses zwischen dem Heimverband Schweiz und der SUIA informiert. Im Anschluss an die Information diskutierten die Sektionspräsidenten und -präsidentinnen über den Vorschlag und erteilten dem Zentralsekretariat grünes Licht, um mit der SUIA einen Gesamtvertrag über alle dem HVS angeschlossenen Heime auszuhandeln. Seite 390

«Dober Dan»

Die slowenische Bildungsinstitution FIRIS bietet den Direktoren von Pflegeheimen jährlich die Möglichkeit zu einem Besuch von Institutionen im europäischen Ausland. Dies Jahr hiess das Exkursionsziel: Schweiz. Für Hansueli Möhle, als Vertreter des Heimverbandes Schweiz, und Ueli Schwarzmann, Direktor des Amtes für Altersheime der Stadt Zürich, bedeutete dies am 8. Juni 51 mal Händeschütteln: «Guten Tag», «good morning», oder in der Landessprache der Gäste ausgedrückt «dober dan». 51 mal, denn die Gruppe setzte sich zusammen aus 48 interessierten Direktoren und Direktorinnen, dem Vertreter des Reiseunternehmens, dann Franc Imperl, Direktor der Ausbildungsstätte FIRIS sowie zu guter Letzt die unverzichtbare Dolmetscherin. Seite 393

Das Ende von Missbrauch und Gewalt

«Immer wieder sprechen die Medien von Missbrauch und Gewalt am Schwächeren, am Hilflosen, am Kranken und am alten Menschen. An der Unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter, Zürich, werden wir auch mit der Thematik konfrontiert und mancher meinte, wir würden zum Schiedsrichter zwischen Täter und Opfer und könnten definieren, wo der Missbrauch oder sogar die Gewalt anfängt, was noch zulässig ist und was als normal angesehen werden kann.» So die Feststellung von Vèrène Zimmermann. Was sie weiter zum Thema zu sagen hat, findet sich ab Seite 396

Wirtschaftskader hilft in der Pflege

Das Projekt «SeitenWechsel» vermittelt Verantwortlichen wirtschaftlicher Unternehmen Einsatzprogramme in sozialen Institutionen. Kernidee dabei ist das «Lernen in anderen Arbeitswelten». Über hundert Einrichtungen und Projekte des Sozialwesens beteiligen sich unterdessen als Anbieter und Gastgeber. Eine dieser Institutionen ist das Pflegeheim Steinhof in Luzern, wo im Mai ein UBS-Mitarbeiter im Rah-

men seiner Kaderausbildung einen Seitenwechsel absolvierte. Anlässlich einer Pressekonferenz war mehr dazu zu vernehmen. Seite 399

Armeeinsatz im Alterswohnheim

Vom 22. Mai bis 16. Juni ersetzten Angehörige der Schweizer Armee im Rahmen ihres diesjährigen Fortbildungsdienstes das Personal des Alterswohnheims Buochs, Nidwalden. Für diese Zeit übernahm die Spitalabteilung 61 mit ihren Fachkräften sowie engagierten Spitalsoldaten die Leitung und Führung des Betriebs zu hundert Prozent. Während die Armeeangehörigen bei diesem Echteeinsatz wertvolle Erfahrungen sammeln konnten, ermöglichte die Übung dem angestammten Heimpersonal einen Weiterbildungskurs in Holland. Patrick Bergmann berichtet uns ab Seite 400

Ethische Reflexionen

«Ethische Reflexionen anhand konkreter Alltagsbeispiele.» Im September bietet der Heimverband Schweiz im Bildungsprogramm ein zweitägiges Seminar zum Thema an. Im Beitrag «Artistin unter der Zirkuskuppel – ratlos?» stellt sich die Kursleiterin, Lisa Schmuckli, vor und macht sich Gedanken zu Fragen wie: Ethik, heute noch? Wo zeigt sich Ethik? Was ist ethisch verhandelbar? Was sichert Ethik? Lesen Sie ab Seite 405

Hilfe beim Anschluss an die moderne Gesellschaft

Im 7. Teil der «Perspektiven der Betreuung im 21. Jahrhundert» befasst sich Adrian Ritter mit Kindern und Jugendlichen mit Sprachstörungen. 17 Institutionen in der Schweiz befassen sich mit Sprachstörungen von Kindern und Jugendlichen. Eine davon ist die Aargauische Sprachheilschule Rombach. Walter Haas leitet diese Einrichtung seit ihrer Eröffnung 1979. Er stellt fest, dass die zunehmende gesellschaftliche Bedeutung von Sprache und Kommunikation auch der Sprachheilschule ein höheres Ansehen gebracht hat. Verändert hat sich allerdings auch die Behandlungsform von Sprachstörungen. Inwiefern, erläutert er der FZH im Gespräch über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Arbeit mit Sprachstörungen. Ab Seite 410

Vom Heim zum Soziotop?

Wie werden Institutionen für Menschen mit Behinderung im Jahre 2010 aussehen? Die erste von drei Open-Space-Conferences, welche dies Jahr vom Heimverband Schweiz angeboten werden, wollte für Mitarbeitende von Institutionen für Menschen mit Behinderung Raum schaffen, dieser Frage nachzugehen und dabei auch in Visionen zu denken. Nimmt der Heimverband die daraus entstandenen Ideen Ernst, gibt es in den nächsten Jahren einiges zu tun. Vielleicht auf dem Weg zu dezentraleren, integrativeren Institutionen, Wohnformen oder «Soziotopen». Adrian Ritter nahm an der Tagung teil. Er informiert ab Seite 414

Stehen Behinderte im Regen?

«Von auffrischenden Winden und Hagelraketen» titelt Adrian Ritter seinen Bericht über den ASKIO-Kurs «Schweizerische Wirtschafts- und Sozialpolitik 2000: Stehen Behinderte im Regen?» Die Grosswetterlage verheisst Globalisierung, die regionale wirtschafts- und sozialpolitische Wetterlage in der Schweiz vermag nicht recht hoffnungsvoll zu stimmen, die aktuelle materielle Situation vieler Behinderter ist schitter bis bewölkt. Die ASKIO-Behinderten-Selbsthilfe Schweiz nimmt neben diesen ernüchternden Feststellungen allerdings auch «auffrischende Winde» in der schweizerischen Behindertenpolitik wahr. Das erfolgreiche Referendum gegen die IVG-Revision und die eingereichte eidgenössische Volksinitiative zeugen von einer Behindertenbewegung, die auf dem Weg ist, selber «Wettergöttin» zu werden. Seite 416

75 Jahre HPS Zürich

Diskussionsplattform zu Fragen der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf wollte eine Tagung des heilpädagogischen Seminars Zürich Ende Mai sein. Im Zentrum stand dabei die vielzitierte, gewünschte oder tatsächliche Entwicklung der Sonderschulen zu Kompetenzzentren. Als untrennbar mit dieser Thema-

tik verbunden stellte sich einmal mehr die Integrationsdiskussion heraus. Die FZH war dabei und hat sich über den Stand von Theorie und Praxis in Österreich und in der Schweiz informiert. Seite 419

— **Ablösung. Der Weg von der Familie ins Wohnheim**

Ende Mai fand in der Mehrzweckhalle des St. Josefsheims in Bremgarten im Rahmen der so genannten Bremgarter Vorträge die erste von zwei Veranstaltungen statt. Das Thema für das Jahr 2000 heisst «Ablösung». Das Referat zu diesem ersten Teil hielt Verena Tappich von der Beratungsstelle Verein Wehrenbach zur Förderung autistischer und anderer wahrnehmungsbehinderter Menschen. Schwerpunkt ihrer Ausführungen bildeten Erläuterungen und praktische Beispiele zu den Themen Bindungsverhalten und Ablösung. Simone Gruber schreibt ab Seite 421

— **Freundschaft und Beziehung**

Als Sommerthema finden Sie einen ganz besonderen Beitrag aus dem Jahresbericht der Stiftung Balm für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Seite 423

— **Kinder haben keine Lobby – stimmt nicht**

Die Kinderlobby Schweiz setzt sich für die Rechte, Anliegen und Bedürfnisse der in der Schweiz lebenden Kinder ein. Sie stützt ihre Arbeit auf die 1997 in der Schweiz in Kraft getretene Konvention über die Rechte der Kinder. Der nachfolgende Artikel von Karin Dürr gibt einen kurzen Einblick in die Organisation der Kinderlobby Schweiz. Im anschließenden Interview nimmt Präsident Thomas Jaun Stellung zu Fragen, welche die Konvention im Zusammenhang mit dem Lebensraum Heim für Kinder und Jugendliche aufwirft. Seite 425

— **Tipps und Trends**

Die Exma vermittelt Tipps und zeigt Trends auf bezüglich Hilfsmittel für Behinderte auf dem Markt. Beschwerdefreies Liegen, bequemere Kör-

perpflege, einfachere Betreuung: Die neuen Produkte auf dem Hilfsmittelmarkt bringen Betroffenen mehr Lebensqualität. Die mit Sternchen gekennzeichneten Produkte können Sie derzeit in der Hilfsmittelausstellung Exma in Oensingen besichtigen und ausprobieren. Seite 428

— **Mangelernährung im Land des Überflusses**

Gemäss verschiedenen klinischen Studien sind 25 bis 50% der hospitalisierten Patienten in den Ländern mit hohem Lebensstandard von Mangelernährung betroffen. Es kann davon ausgegangen werden, dass in der Schweiz zurzeit mehr als eine Million Menschen ernährungsbedingte Mangelerscheinungen aufweisen. Zur Risikogruppe gehören vor allem ältere Menschen und hospitalisierte Patienten. Es gäbe zwar eine effiziente Prävention und Behandlungsmethoden; deren Umsetzung kann aber nur durch die Sensibilisierung und das Engagement der Fachleute im Gesundheitswesen erreicht werden. Seite 430

**Der Heimverband wünscht
erholsame,
schöne Sommertage.**

**Die nächste Fachzeitschrift Heim
erscheint wieder
im September.**

**Im August wird nur der
Stellenmarkt zugestellt.**

**Herzliche Gratulation!
Diplomabschluss Heimleitungskurs 8**

Am 30. März 2000 fand in Kappel am Albis die Diplomfeier für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Heimleitungskurses 8 statt. Aus der Hand von Marianne Gerber (Leiterin Bereich Bildung) und Paul Gmünder (Kursleiter) durften die folgenden Personen ihre verdienten Diplome entgegennehmen:

Baumgartner Erich	SSBL, Wohnheim Casa Macchi, 6130 Willisau
Bourquin Heinrich	Heilsarmee Wohnheim Obstgarten, 5022 Rombach
Breitenstein Markus	CSL-Arche-Burgdorf, 3400 Burgdorf
Calandra Stefan	Durchgangszentrum «Motel», 3110 Münsingen
Durigan Roswitha	Heilpädagogische Tagesschule, 4402 Frenkendorf
Egli-Christen Andrea	Wohnhaus Weidli, 6370 Stans
Engel-Müller Elisabeth	Heilpädagogische Gemeinschaft Schmättlerling, 4900 Langenthal
Eymold Michael	Krankenheim Nidelbad, 8803 Rüslikon
Furrer Paul	BSZ Wohnheim, 6423 Seewen-Schwyz
Gilgen Andreas	Schlössli Ins, 3232 Ins
Graf Hans-Peter	Stiftung Behindertenheim Steinegg, 8542 Wiesendangen
Hafner Rudolf	Ekkharthof, 8574 Lengwil
Imhof-Herrmann Rita	Betagten- und Pflegeheim «Bärgrueh», 3656 Tschingel
Jenny Annina	Altersheim Bahnmatt, 6340 Baar
Kägi Peter	Alters- und Pflegeheim Pelikan, 8872 Weesen
Liechti Ulrich	Sozialtherapeutische Gemeinschaften, 3752 Wimmis
Lötscher Walter	Wohnheim und Beschäftigungsstätte Kästeli, 4133 Pratteln
Lütolf-Schlosser Heinz	Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica, 4853 Murgenthal
Otte Paul	Pflegeheim Steinhof, 6005 Luzern
Rijsberman Eric	Brühlgut Stiftung für Behinderte, 8401 Winterthur
Schaaf Markus	Heimstätte Rämismühle, 8487 Rämismühle
Seeholzer Nicole	Treffpunkt Stiftung Melchior, 4054 Basel
Studer Urs	Jugendsiedlung Heizenholz, WG Widmerstrasse 20 und Seestrasse 507, 8038 Zürich-Wollishofen
Zimmermann Stefan	Flüchtlingsunterkunft der Heilsarmee, 3123 Belp
Zwahlen Christine	Arbeitszentrum für Behinderte, 4802 Strengelbach

Wir gratulieren allen zu diesem Erfolg und wünschen Ihnen beruflich viel Erfolg und privat alles Gute!